

Objektes sind u. a. der Parteisekretär, der FDJ-Sekretär, der Pionierleiter, der Bürgermeister, der LPG-Vorsitzende, der MTS-Direktor und der Elternbeiratsvorsitzende vertreten.

Wie soll nun die Arbeit der Schüler erfolgen?

Auf dem Acker arbeiten die Schülerbrigaden der Klassen 7 bis 10 hauptsächlich am Unterrichtstag in der Produktion. Unter entsprechender Anleitung sind die Brigaden verantwortlich für Anbau, Pflege und Ernte der Kartoffeln. Das beginnt bei der Bodenuntersuchung und endet nach der Ernte mit den Nachfolgearbeiten. Dabei soll auf die Anwendung der modernsten Landtechnik alle Aufmerksamkeit gerichtet sein. Die Grundlage für die Arbeit des Jugendobjektes bilden der Beschluß des Politbüros vom

17. Mai 1960 über die Verbesserung und weitere Entwicklung des polytechnischen Unterrichtes an den Oberschulen sowie die Materialien der 9. Tagung des Zentralrates der FDJ.

Arbeitsgemeinschaften

Durch das Jugendobjekt haben die Freie Deutsche Jugend und die Pionierorganisation neue, starke Impulse erhalten. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit steht gegenwärtig die Bildung von Arbeitsgemeinschaften, die der 'außerunterrichtlichen' und gesellschaftlich-nützlichen Arbeit dienen und beitragen sollen, die polytechnischen Grundfertigkeiten und Kenntnisse der Schüler zu vervollkommen. So werden mit Hilfe der Genossen folgende Arbeitsgemeinschaften gebildet: „Junge Gärtner“ — „Junge Landmaschinentechniker“ — „Junge Pflanzenzüchter“. Diese Arbeitsgemeinschaften sollen — mit speziellen Aufgaben betraut — das Interesse und die Freude am technischnaturwissenschaftlichen Forschen und Arbeiten wecken und im Jugendobjekt ein schönes, zielgerichtetes Betätigungsfeld finden.

Vielfältig sind die Ideen und Vorhaben der FDJler und Pioniere: Ein Erfahrungsaustausch mit einer sowjetischen Schule wurde eingeleitet, an bekannte Pflanzenzüchter werden Briefe geschrieben, mit Hilfe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft werden Vorträge über sowjetische Neuerermethoden in der

Landwirtschaft organisiert, die „Presse der >Sowj et union“ soll ausgewertet werden usw. Geht es ihnen doch darum, durch Anwendung neuester wissenschaftlicher Erfahrungen und neuester Technik Höchstserträge zu erzielen.

Höheres Bildungsniveau

Die Genossen der Schulparteiorganisation haben mit ihren Kollegen eine schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. An ihnen liegt es zuallererst, daß alle Lehrer dem hohen Ziel, das mit der produktiven Arbeit der Schüler erreicht werden soll, zustreben: nämlich sozialistische Charakterzüge bei der heranwachsenden Generation herauszubilden, die vor allen Dingen in dem Streben nach einer hohen Bildung liegen, die dem Sieg des Sozialismus dient. Das Jugendobjekt soll mithelfen, diese neuen Menschen zu erziehen! Genosse Walter Ulbricht sprach auf dem 14. Plenum von der großen erzieherischen Bedeutung des schöpferischen Herangehens an die Arbeit, und er wies darauf hin, daß dadurch die Freude an der Arbeit entwickelt, der Wissensdrang erhöht und die patriotische Erziehung vertieft werden. Dieser Hinweis muß durchdacht werden, er bedarf der Diskussion.

Die Schulparteiorganisation empfahl deshalb dem Genossen Direktor, im Pädagogischen Rat über dieses Problem zu beraten. Dazu sollen alle Lehrer auch einige Materialien des XXII. Parteitages der KPdSU und aus der „Pädagogik“ studieren. Ebenfalls sollen alle Lehrer dafür interessiert werden, ein pädagogisches Tagebuch zu führen. Die jungen Lehrer kommen zum Teil aus der Großstadt und verfügen nur über wenig landwirtschaftliche Kenntnisse, deshalb wird der Agronom der LPG mit ihnen monatlich einmal die praktischen und wissenschaftlichen Fragen der Arbeiten im Jugendobjekt durchsprechen.

Das Jugendobjekt in Spantekow wirft zahlreiche neue Probleme der Bildung und Erziehung unserer Landjugend auf. Den Genossen dort deshalb mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, muß die Aufgabe aller dafür mit verantwortlichen Stellen im Kreis Anklam sein.

Heinz Reiber